

Deutsche Medizintechnikindustrie sieht trotz Wirtschaftskrise weitere Entwicklungschancen

„Zukunftskonferenz Medizintechnik“ in Jena zeigt Entwicklungsperspektiven der Branche auf

Die Zukunft der deutschen Medizintechnikindustrie ist Thema einer heute beginnenden bundesweiten Expertentagung in Jena. Mehr als 350 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutieren auf der „Zukunftskonferenz Medizintechnik 2009“ Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung der Branche. Dabei sind sich die Experten einig: Die Zukunftserwartungen sind trotz der aktuellen Wirtschaftskrise insgesamt positiv. Für 2009 erwartet die Medizintechnikbranche eine moderate Fortsetzung des Wachstumskurses.

Medizintechnik „Made in Germany“ hat weltweit einen exzellenten Ruf. Das beweist eine hohe Exportquote und ein jährliches Umsatzwachstum von durchschnittlich sieben Prozent in den vergangenen zehn Jahren. Deutsche Medizintechnik zählt zu den innovativsten Branchen überhaupt. Rund 15 Prozent der Beschäftigten sind im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Der Anteil von Produkten, deren Markteinführung weniger als drei Jahre zurückliegt, macht fast ein Drittel des Gesamtumsatzes der Branche aus.

Deutsche Medizintechnik steht nicht nur für qualitativ hochwertige und innovative Produkte. Sie steht ebenso für Wirtschaftskraft und Spitzenleistung für Patienten und Anwender. Nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung erwarten Branchenkenner auch langfristig eine weltweit steigende Nachfrage nach Medizintechnik. Daraus resultiert eine wachsende volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Industriezweigs in Deutschland. Schon heute steht die Bundesrepublik mit einem Weltmarktanteil von etwas zehn Prozent auf Platz drei hinter den USA und Japan. Etwa 1.250 Medizintechnikhersteller erwirtschaften hier einen Umsatz von mehr als 18 Milliarden Euro und beschäftigen knapp 100.000 Mitarbeiter. Hinzu kommen noch die Zulieferer anderer Branchen, die eng mit der Medizintechnikindustrie vernetzt sind.

Mit der „Zukunftskonferenz Medizintechnik 2009“ wollen die Veranstalter - das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit und die Spitzenverbände der Branche - einen breiten und intensiven Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu den strategisch relevanten Handlungsfeldern in der Medizintechnikbranche anstoßen.

Hochkarätige Experten werden sich in Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion mit folgenden Themenfeldern befassen:

- aktuelle technologische Entwicklungen und Erwartungen für die Zukunft (Computerisierung, Miniaturisierung, Molekularisierung, Bildgebung, Telemedizin),
- Möglichkeiten und Grenzen der Medizintechnik vor dem Hintergrund der finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa,
- Produktionsstandort Deutschland, Fragen der Fachkräftegewinnung und neue Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa.

Ziel ist es, die Potenziale sowie Herausforderungen der deutschen Medizintechnikindustrie aufzuzeigen und die Rahmenbedingungen herauszuarbeiten, die notwendig sind, damit die Unternehmen die Entwicklungschancen erschließen können und damit den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken. Als ein Ergebnis der Konferenz wird eine gemeinsame Erklärung von den Veranstaltern verabschiedet werden. Zudem soll der in Jena begonnene Dialog fortgesetzt werden.

Kontakt

Volker Wiechmann
Geschäftsstelle
medways e.V.
Tel. (03641) 6756 90
Fax (03641) 6756 93
[E-Mail schreiben](#)

Solveig Glaubrecht
Projektleiterin
Messen/Veranstaltungen
LEG Thüringen
Tel. (0361) 5603 483
Fax (0361) 5603 329
[E-Mail schreiben](#)

